

Des

Landmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage zum Ulinger Kreisblatt.

1916.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

besten Nuh-Taubenrassen.

Blaude. (Mit drei Abbildungen.)

Die Landwirte aus ihrer Taubenzucht nicht den Nutzen ziehen, den die- bringen könnte, liegt neben mangel- zum großen Teil daran, daß sie verschiedene Rassen halten, wie es Zufall fügt, und diese nach Belieben lassen, ohne Rücksicht darauf, ob sich so zusammenfinden, wie es zur Ver- nachzucht erforderlich ist. ist daher dadurch zu er- man entweder an Stelle Tauben bessere Rassen an- wenigstens die vorhandenen Tauben, sogenannte Feld- mit ihnen kreuzt. Unlängst dar, welche Eigenschaften Nuh-Taube besitzen muß; nach- daher die hauptsächlichsten angeführt, welche diesen An- entsprechen.

Nuh-Tauben sind zu- Brieftauben. nicht viel größer als lichter, sind sie doch als diese und haben viel gutes Brust- dabei sind sie wetter- widerstehen leicht der dem Regen. Sie lebig, so daß ihre wenig kostet, da sie Teil ihres Futters suchen. Sie nisten füttern die Jungen bis sie im Jahre bis Baaren ausbringen. Die Jungen sehen sich an und werden schreien. Sie sind und fliegen schnell, wodurch sie Gefahren, namentlich durch Raubvögel. Sie sind lebhaft und beweglich, aber vielmehr gegen ihren Pfleger recht. Sie besitzen unter allen Tauben die Leidenschaft, suchen stets ihren Schlag und treiben sich nicht leicht auf Taubenschlägen umher.

besten Fleischtauben sind ohne Frage. Sie sind größer und stärker als Nuh-Tauben, aber doch nicht plump, viel- und beweglich. An Widerstands- gegen Witterungseinflüsse stehen sie Brieftauben nicht zurück und sind

ebenfalls gute Felderer; auch brüten und füttern sie fleißig, und die Jungen erreichen schnell ein beträchtliches Gewicht. Ebenso sind sie scharf- sichtig und gute Flieger, werden leicht zutraulich und sind keine Herumtreiber auf fremden Schlägen. Wer besonders schwere Tauben liebt, dem sind sie sehr zu empfehlen.

Den Strassern kommen in den meisten Eigen- schaften die Luchstauben gleich, deren wert- vollster Vorzug ihr ganz besonders scharf ent- wickeltes Sehvermögen ist, ebenso wie auch sie sich durch hohes Gewicht und Schnellwüchsigkeit auszeichnen. Nur im Feldern stehen sie hinter den Strassern zurück, weil sie etwas bequem sind; jedoch lassen sie sich an besseres Feldern gewöhnen, wenn man es vermeidet, sie auf dem



Strasser-Taube.

Schläge zu füttern. Auch sind sie gegen andere Tauben oft zänkisch, im übrigen aber auch sehr gute Nuh-Tauben.

Auch die Koburger Lerchen gehören zu den besten Nuh-Tauben und besitzen die auf- geführten Vorzüge in hohem Grade. Die lerchen- artige Zeichnung teilen sie mit den Nürnberger Lerchen, die auch gute Nuh-Tauben, aber schwächer im Bau sind und daher nicht so viel Fleisch liefern.

Außer den genannten Rassen gibt es auch unter den verschiedenen Farbentauben solche, die gute Nuh-Tauben sind; ferner zählen zu ihnen die meisten langschnebeligen Tümmler, die

deutschen Trommeltauben und einige Kröpfer- arten. So steht dem Nuh-Taubenzüchter die Aus- wahl unter einer Anzahl von Rassen frei, und er kann auch seinem Geschmack dabei Rechnung tragen. Aber ohne gute Pflege wird auch die beste Taubenrasse nichts leisten, vielmehr entarten.

Haltet Zuchtgeflügel durch!

Von W. Rahnesfeld, Weissenborn.

Der Körnermangel zu Futterzwecken macht sich jetzt, besonders in den Städten, recht unange- nehm bemerkbar, zumal die Einfuhr aus Rumänien aufgehört hat. Selbst für teures Geld wird Körnerfutter im freien Handel kaum zu haben sein, die gesamte Ernte, insbesondere die Gersten- ernte ist in diesem Jahre sehr gut. Die städtischen Geflügelzüchter treten deshalb mit Recht dafür ein, einen kleinen Bruchteil Gerste dem Bierkonsum zu entziehen und zur Ernährung des Geflügels freizugeben. Wegen Futtermangels ist in den Städten der größte Teil wertvollen Rassegeflügels abgeschlachtet. Sogar auf dem Lande sind die Bestände verringert worden, und wenn nicht bald Futter zur Verfügung gestellt wird, wird ein weiteres Zu- sammenschmelzen unvermeidlich sein. Wie schon oben erwähnt, ist die Gerstenernte in diesem Jahre sehr gut ausgefallen. Es ist deshalb ratsam, Gerste aus den beschlagnahmefreien vier Zehnteln von den größeren Gütern für unsere Hühner (Wassergeflügel kommt ohne Körner aus) mit Genehmigung des zuständigen Landrats zu er- werben. Auf diese Weise ist es möglich, unsere Hühner durch- zuhalten und weiter Eier und Geflügelfleisch zu produzieren, die wir zur Volksernährung sehr notwendig brauchen. Denn es gilt durchzuhalten, wirt- schaftlich durchzuhalten. Aus diesem Grunde ist es nationale Pflicht eines jeden, wo es die örtlichen Verhältnisse erlauben, Hühner zu halten. Wer einen Obstgarten oder nicht zu kleinen Hofraum besitzt, kann bei den heutigen Eierpreisen mit Vorteil doch wenigstens so viel Hühner halten, daß der Eierbedarf des eigenen Haushaltes gedeckt wird. Mit Küchen- abfällen, Kartoffelschalen, zerkleinerten Knochen, etwaigen Resten von Mahlzeiten, Grünzeug, etwas Fischmehl usw. können einige Hühner neben Körner- fütterung sehr gut ernährt werden. Wer ferner einen Hund besitzt und diesen nicht zur Bewachung notwendig braucht, soll ihn abschaffen, er kann an seiner Stelle gut einige Hühner treten lassen. Alles, was der Hund frisst, fressen auch die Hühner. Letztere aber setzen das Futter in Eier und Fleisch um.

Nach Bruteiern von Euten war in diesem Jahre eine sehr große Nachfrage, die im nächsten Jahre noch größer sein wird. Wo ein Teich oder sonst günstige Auslaufverhältnisse vorhanden sind, sollte daher nicht versäumt werden, Zuchtenten laufen zu lassen, denn Zuchtenten brauchen bei solchen Verhältnissen wenig Futter aus der Hand.

Der einträglichste Zweig der Geflügelzucht ist die Gänsezucht. Sie ist allerdings — wie die Geflügelzucht überhaupt — mit viel Arbeit und Mühe verbunden. Bei freiem Auslauf in landwirtschaftlichen Betrieben gehalten, brauchen Zuchtgänse nur im Winter und während des Brütens aus der Hand gefüttert zu werden. Gänsefäden werden im nächsten Jahre sehr gesucht sein. Nicht nur der Landwirt, sondern auch der kleine Mann, der über ein Stück Garten verfügt, kann Gänse mit Erfolg aufziehen. Die Gänsefäden sind hinsichtlich des Kraftfutters sehr anspruchslos, was in dieser futternknappen Zeit sehr

Winkel des Stalles angebunden werden, in den kein Sonnenstrahl kommt und die Luft am schlechtesten ist. Kälber sollten überhaupt nicht angebunden werden, und der hellste Raum ist für sie gerade gut genug. Wo es irgend angängig ist, sollte der Besitzer Laufbüchsen für die Kälber einrichten, damit sie sich nach ihrer Neigung herumtummeln, sich reden und strecken können. Das Tier entwickelt infolgedessen einen kräftigen Rücken, die Brust wölbt sich, und die Stellung der Gliedmaßen wird

wegung kann ihr Teil zu dem Entstehen beigetragen haben. Man gebe darum Gelegenheit, sich gehörig auszulaufen, möglichst, Weidegang. Als Heilmittel ist nächst Sauermilch und Grünfutter zu geben. Ferner gibt man den Tieren Leinöl und fügt einen Teelöffel voll Glaubersalz zu. Klistiere mit Seifenwasser wirken gegen den Leiden ein Mastdarminfarkt. Man muß man den vorgefallenen Teil zu diesem Zwecke wird das Ferkel gehalten.

Zur Züchtung der Ziegenzucht werden den Behörden erhebliche Aufwendungen. Es ist dies nur mit Freuden zu begrüßen. Ziegen, die wir auf dem Lande und in den östlichen Provinzen antreffen, sind nicht so, wie sie sein müßten; gibt es darunter, die jährlich kaum 600 Liter Milch abgeben, so ist die Saanenziege einen Nutzen aufzuweisen, ging es bisher mit der Zucht doch nur langsam vorwärts. Ziegen sind doch schon jahrzehntelang gezüchtet, haben sich völlig akklimatisiert und darum nur zu empfehlen. Sie sind im Körperbau, haben eine gut entwickelte Milchdrüse, ein starkes Euter. Saanenziegen, die 5 Liter Milch täglich geben, sind gar nicht so, daß man eine Tagesleistung von 2 bis 3 Liter durchschnittlich ruhig annehmen kann. Die 300 bis 400 Liter, die man von einer Ziege jährlich mehr gewinnen kann, wieviel? Die gewöhnliche Landziege will gepflegt sein, wenn sie ihre wenigen Milch geben soll; sie verlangt ebenfalls einen Stall und trockene Einstreu. Die Saanenziege von Natur aus mehr befähigt, die wertvolle Milch umzuwandeln, und damit ihr auch der erste Platz im Ziegenstall.



Luchstauden.

zu beachten ist; die Gans ist also eine billige Fleischquelle. Mit Brennesseln, Mohrrüben, Kleie oder Särot in den ersten Tagen, später mit Disteln, Komfroh, Kohlrüben, Rüben usw. neben dem soeben erwähnten Kraftfutter können Gänse sehr gut aufgezogen werden. In etwa zehn Wochen sind die Tiere flügge und können verkauft werden. Darum: halten wir Zuchtgeflügel durch, um Eier und Geflügelfleisch zu erzeugen, nicht allein zum eigenen Vorteil, sondern auch zum Wohle der Allgemeinheit!

Kleinere Mitteilungen.

Als beste Streu in Pferdeställen hat sich Roggenstroh bewährt, die allerdings täglich erneuert werden muß. Hafersiroh enthält einen Bitterstoff, den die Pferde sehr lieben, weshalb sie oft zu viel davon fressen. Eine gute Einstreu ist ein notwendiges Erfordernis im Pferdestall. Um sie herzustellen, bedarf es meist nur weniger Pfund Stroh täglich. Selbstverständlich müssen dazu die trockenen Reste der alten Streu Verwendung finden. Zu diesem Zwecke muß morgens der Stall sorgfältig gereinigt und die trockene Streu vom Mist gesondert werden. Man breitet die alte Streu locker über den Boden aus und streut das frische Stroh darüber. Bei Strohmanget wird auch häufig Torfstreu verwendet; namentlich ist sie bei Tieren mit schlechten Hufen angebracht, da sie elastisch ist und eine säunismwidrige Wirkung hat. Auch bei solchen Pferden, welche gierig Stroh fressen, ist sie angebracht, jedoch verursacht sie im Sommer Staub, der Haut, Lunge und Augen schädigen kann. Ein vorzügliches Streumittel sind Sägespäne; die Pferde liegen gern darauf. R.

Je jünger tragende Kühe sind, desto größerer Wert ist darauf zu legen, daß sie rechtzeitig trocken gestellt werden. Besondere Aufmerksamkeit erfordern Färsen, welche mit dem zweiten Kalbe gehen, und zwar um so mehr, je entwickeltere Milchanlagen sie besitzen. Nur die größten und fleischigsten Tiere kann man länger melken, weil dies für die Entwicklung ihrer Milchanlagen förderlich ist. Alle anderen Färsen aber soll man vorerst zehn Wochen vor dem Kalben zum Trockenstehen bringen. Ist dies geschehen, so tut man gut, durch kräftige Fütterung die Entwicklung der Tiere zu fördern, besonders ist dies dann erforderlich, wenn die Färsen bereits im Alter von zwei Jahren zum erstenmal gekalbt haben. W.

Wenn Kälber schlecht gedeihen, so ist dies nicht selten eine Folge davon, daß sie in einem

regelmäßig. Auch die Verdauung ist bei solchen Tieren stets regelmäßig, und der Charakter der Tiere wird von vornherein regelmäßig beeinflusst. Sie gewöhnen sich an alles, was man sie her vorgeht, was für den Umgang mit den größer werdenden Tieren nur von Vorteil sein kann. W.

Wenn wir mit der Schweinemast vorwärts kommen wollen, um den Bedarf an Schweinefleisch zu decken, so sind folgende Punkte gewissenhaft zu beachten: 1. Man Sorge für genügend Luft, Licht und hinreichende Einstreu; denn das Schwein ist ein reinliches Tier und daher für eine saubere und gesunde Stallung sehr dankbar. 2. Den Schweinen muß mehr Bewegung und Weidegang gewährt werden. Haben die Tiere hinreichende Bewegung, so wird das Fleisch kerniger und sie bleiben auch bei reichlichem Gewicht gesund und frisch. 3. Man füttere die Schweine, wenn sie ausgewachsen sind, nicht so intensiv, d. h. nicht mit so engem Nährstoffverhältnis. Die von Professor Kellner durchgeführten Versuche haben ergeben, daß bisher im allgemeinen die Mästung mit Eiweiß viel zu verschwenderisch betrieben wurde. Man puge die Tröge sauber aus, gebe den Tieren ab und zu reichlich Salz, wodurch die Fleischbildung wesentlich erhöht wird. Reichlicher Futterbau, Viehzucht und Viehmast muß in der jetzigen Zeit mit aller Kraft angestrebt werden, um den Bedarf zu decken. L.

Bei Saugferkeln zeigt sich die Verstopfung seltener als bei Tieren, welche schon fressen. In den meisten Fällen ist zu feste und schwerverdauliche Nahrung die Ursache; aber auch zu geringe Bewegung kann ihr Teil zu dem Entstehen beigetragen haben. Man gebe darum Gelegenheit, sich gehörig auszulaufen, möglichst, Weidegang. Als Heilmittel ist nächst Sauermilch und Grünfutter zu geben. Ferner gibt man den Tieren Leinöl und fügt einen Teelöffel voll Glaubersalz zu. Klistiere mit Seifenwasser wirken gegen den Leiden ein Mastdarminfarkt. Man muß man den vorgefallenen Teil zu diesem Zwecke wird das Ferkel gehalten.

Taubensalmis mit Blut. Drei Tauben geschlachtet, wobei das Blut aufgefressen, einigen Tropfen Essig verrührt wird, nicht gerinnt. Alsdann werden die Tauben zerhackt, ausgenommen, wobei man die Leber, und zwanzig Minuten gebraten, noch nicht völlig gar sind. 100 g werden geschält, abgetoht und fein gehackt. Hierauf teilt man die Tauben in vier Teile, kochen sorgfältig die Haut ab und legt sie samt den Champignons in eine



Koburger Lerchentaube.

Kajserrolle, die man, mit einem runden, Papier bedeckt, beiseite schiebt, man eine kleine Möhre, kleine Zwiebel und zwei Schoten würfelig, röstet sie langsam in 10 bis 12 g Mehl oder Kartoffelmehl und läßt dieses bräunen. Dann 1/4 Obertasse Weißwein und eine Obertasse Brühe auf, rührt die Trübe bis ans

hachten Abfälle der Tauben und der
mons sowie eine Petersilienwurzel, ein
beerbblatt und etwas Thymian hinzu
die Tunte 15 bis 20 Minuten langsam
darauf man sie gut entfettet. Nun gleißt
Tunte durch ein Sieb, wobei man die
etwas ausdrückt, erhöht sie bis ans
füßt das Blut noch und nach mit der
auf, gießt sie durch ein Sieb über die
macht alles gut heiß, ohne es kochen zu
richtigt das Salinis mit grünem Salat
N. M. in Fr.

Diepholzer Gänse sind keine eigene Gänse-
rner nur ein in der Diepholzer Gegend
berer Sorgfalt gezüchteter Schlag unserer
Diepholz ist, was jedenfalls nicht alle
essen, ein Marktflecken in der Nähe des
Sees, eines der wenigen Seen im nord-
Deutschland, in der Provinz Hannover,
Bahnlinie von Bremen nach Osnabrück.
Die Umgebung des Sees ist reich an
und Wiesen, auf welchen letzteren neben
der Pferdezuucht auch Gänsezucht in nicht
der Umfange betrieben wird. Man hat die
Gänse hier zu einem besonders fräftigen
Schlage herausgezüchtet, indem
Verständnis stets die besten Tiere zur
wählte, vor allem solche, die recht früh
zu ihr Gelege machten, um so zeitig als
junge Schlachtgänse auf den Markt bringen
zu können. Außerdem verwandte man vorzugsweise
Gänse zur Zucht, die im Herbst ein zweites
Gelege machten, was bekanntlich eine Eigentümlich-
keit der Gänse, jedoch nicht der meisten, ist.
Man werden schon nach wenigen Wochen
Futter aufgezogen, im Alter von zehn bis
zweien geschlachtet und als sogenannte
Gänse an die Delikatessgeschäfte in
der rheinisch-westfälischen Industrie-
wie auch nach Berlin gesandt und gut
Beim mit der Weihnachtszeit der Handel
schweren Mastgänsen des vorhergehenden
es zu Ende ist, treten die jungen Ham-
gänse, die von den Feinschmeckern als feine
en geschätzt werden, an deren Stelle und
währendlich in der Zeit der ersten jungen
als Zutoft zu ihnen lohnenden Absatz bis
hin hinein, indem zuletzt auch die jungen
den Frühjahrsmonten in gleicher Weise
werden. Da dann in den Sommer-
die meisten jungen Gänse verkauft sind,
es in dieser Zeit, in welcher in anderen
en die jungen Gänse auf die Sommer-
hinausgetrieben werden, nur noch wenig
Gänse; daher kaufen manche Gänsezüchter
im August die zu dieser Zeit massenweise
eten russischen Gänse, um sie auf den
auszuwachsen zu lassen, darauf auf die
zu treiben und im Herbst zu mästen.
Da hat man auch Kreuzungen der Diep-
mit Emdeaner Gänsen versucht; allein diese
zu Kreuzungen nicht bewährt, obwohl
macht ein höheres Gewicht erreicht; denn
ihnen meist die Eigenschaft, zwei Gelege
zu machen, welche ein Hauptvorzug der
Gänse ist, und somit schon im Winter,
vor Weihnachten, junge Hamburger
zu liefern.
Dr. Hl.

Blaser ist bald nach der Ernte wieder-
zu sehen; denn häufig genug tritt un-
nach dem Abpflücken Faulnis bei ein-
en ein. Gewöhnlich handelt es sich
solche Früchte, die bereits ein wenig
nicht wahrnehmbare Druckbeschädigungen
das Lager brachten oder um Verletzungen,
der Erreger schon am Baume sich an-
te, der aber in der noch ungehemmten
igkeit der Frucht noch nicht zur Ent-
kommen konnte.
3.

Die der verbrannten Sonnendolmen-
hätte besonders sorgfältig gesammelt
zu ganz früheren Zeiten wurde dieselbe
lange benutzt. Die selbstgesponnenen
wurden mit einer Lauge von Sonnen-
gebleicht. Man wird bei dem Mangel
wieder auf die alten, einfachen Haus-
rückgreifen. Es sei nur erwähnt, daß
Polysche, namentlich von Buchenholz,
als Wasch- und Reinigungsmittel ver-
braucht.
Schlegel.

mit Böhmenstunke. Die saubere
Feinge werden einige Minuten in
einem Speck, Zwiebel und feinem Pfeffer

und Salz gekocht, alsdann recht vorsichtig mit
einem Schaumlöffel herausgenommen und warm
gestellt. Nachdem der Tunte etwas fein gehackter
Schinken und etwas klar gequirltes Kartoffelmehl
hinzugefügt ist, kocht man sie noch einmal auf,
gießt sie um die inzwischen zusammengerollten
Heringe und gibt dieselben mit Kartoffelpüree oder
Mastaroni zu Tisch.
N. M. in W.

Wenn das Gemüse im Keller auswächst, so ist
das ein sicheres Zeichen davon, daß der Keller zu
warm ist. Wird der Überwinterungsraum möglichst
auf dem Nullpunkt gehalten, so verändert sich keine
Gemüsepflanze, sondern bleibt stets schön, frisch
und schmackhaft. Will man daher sein Gemüse
frisch erhalten, so muß man dem Überwinterungs-
raum seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden;
nie darf die Temperatur desselben fünf bis sechs Grad
übersteigen. Möhren, Rüben und anderen Wurzel-
gewächsen kann man zwar auch die Köpfe ab-
schneiden und dadurch das Aus schlagen etwas ein-
schränken, jedoch bleibt dies nur ein Nothbehelf. Am
besten kommt man zum Ziel, wenn man einen
recht kühlen Überwinterungsraum wählt und
ihn fleißig lüftet.
L.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Druck der hohen Anlage unseres Blattes sehr lange
Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für den Leser nur
Wied, wenn sie brüchlich erfolgt. Es werden daher auch nur
Fragen beantwortet, denen 30 Pf. in Briefmarken be-
gelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte
Erledigung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden
außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grund-
sätzlich nicht beachtet.

Infolge gezieliger Erhöhung der Portogebühren be-
trägt der Portanteil, der vom 1. August 1916 an
für jede Fragebeantwortung einzufenden ist, 30 Pf.

Frage Nr. 345. Meine jungen Habanna-
Kaninchen und ihre Mutter haben sehr viel Unge-
ziefer am Körper. Wie kann ich die vielen Eier,
die sich auf der Haut und an den Haarwurzeln
befinden, unschädlich für die Tiere gründlich ent-
fernen? Es ist möglich, daß sie dieses Ungeziefer
von den in der Nähe befindlichen Hühnern erhalten
haben.
B. in W.

Antwort: Die Eier töten Sie am einfachsten,
indem Sie die Kaninchen in lauwarmem Wasser
baden, dem Sie auf das Liter 5 g Kreolin oder
Basilol zusetzen, welches Verfahren zu wieder-
holen ist, da vielleicht beim erstenmal nicht alle
Eier vernichtet werden. Natürlich muß das Baden
mit großer Vorsicht in einem warmen Raume
geschehen; außerdem müssen die Tiere sorgsam
abgetrocknet und darauf in einem Korb oder einer
Kiste zum Nachtrodnen in die Nähe des Herdes
oder Ofens gesetzt werden. Außerdem sind die
Stallungen gründlich zu desinfizieren, indem Sie
die Wände und den Fußboden mit Kalkmilch
streichen, der etwas von den genannten Desinfek-
tionsmitteln zugelegt ist. Alle Streu aus den
Kaninchenställen ist natürlich zu entfernen und zu
verbrennen, damit durch dieselbe keine neue Über-
tragung von Ungeziefer auf die Kaninchen statt-
finden kann.
Dr. Hl.

Frage Nr. 346. 1. Ein dreijähriges Fohlen
bekam am Nabel und unter dem ganzen Bauch
eine Geschwulst, die in der Nähe des Nabels größer
und weicher wurde. Ich schnitt die Stelle auf; es
kam ungefähr 1 1/2 Liter Masse heraus, trotzdem
will aber die ziemlich große Geschwulst unterm
Bauch nicht verschwinden, sie wird im Gegenteil an
einzelnen Stellen ziemlich hart. Wie verhalte ich
mich weiterhin? 2. Was versteht man unter einer
Weimaraner Jagdhündin?
N. H. in G.

Antwort: Die Geschwulst wird am besten
sofort mit reiner Jodtinktur bepinselt und vom
nächsten Tage an morgens und abends mit ver-
dünnter essigsaurem Tonerde gewaschen. Kaufen
Sie aus der Apotheke 50 g Jodtinktur und 200 g
essigsaure Tonerde. Von letzterer vermischen Sie
die Hälfte mit reinem Brunnenwasser. — Der
Weimaraner Vorsehund ist kurzhaarig und von
grauer Farbe. Seine jagdblichen Anlagen werden
allgemein gerühmt, die meisten Weimaraner sind
sehr vielseitig. Die Figur ähnelt der des Deutsch-
Kurzhaares, nur der Kopf ist etwas anders gestaltet.
Sehr verbreitet ist die Rasse nicht.
Dr. H.

Frage Nr. 347. Eignen sich Kofkastanien zur
Schweinemastung und wie werden sie am besten
verfüttert?
H. H. in W.

Antwort: Kofkastanien können sehr gut als
Schweinemastfutter verwendet werden. Die
Kastanien sind zu zerquetschen. Ist es nicht möglich,

sie frisch zu verbrauchen, so müssen sie getrocknet
und wie Kartoffeln eingemietet oder, besser noch,
im Backofen getrocknet werden. Sie können dann
nach Bedarf gekroten und mit anderen Futter-
arten verabreicht werden. Anfangs verweigern
die Schweine das Kastanienfutter leicht, wenn nicht
mit ganz geringen Mengen angefangen wird. Mast-
schweinen kann man allmählich an einem Tage bis
5 Pfund Kastanien geben.
Dr. H.

Frage Nr. 348. Wie und wo bewahre ich rohe
Eßkastanien über Winter auf? L. Gr. in G.

Antwort: Gewöhnlich werden die Edel-
kastanien trocken ausgebreitet auf einem luftigen
Speicher aufbewahrt. Da dieselben mit der Zeit
doch zu stark austrocknen und die fleischigen Kerne
hart werden, schichtet man dieselben, nachdem sie
gut abgetrocknet, in eine Kiste zwischen Torfmoß
oder auch trockenen Sand. Gut ist es, die Kastanien
etwas zu schwefeln, ähnlich wie es mit den Wal-
nüssen geschieht; damit wird jeder Schimmel-
bildung vorgebeugt.
Schlegel.

Frage Nr. 349. Kann man ein etwa einen
Zentner schweres Schwein, wenn es an anderem
Futter (Schrot und Kartoffeln) fehlt, mit Eichel-
nüssen füttern, und wieviel pro Tag?
G. in D.

Antwort: Eicheln sind ein recht brauchbares
Schweinefutter, man kann damit allein jedoch
kein Schwein fett machen. Anfangs soll man
einem Schweine im Gewicht von etwa 100 Pfund
täglich nur ein halbes Pfund Eicheln geben. Diese
Menge kann allmählich auf mehrere Pfund erhöht
werden. Sollte sich infolge der Eichelstückerung
Verstopfung zeigen, so muß die Futterration
etwas vermindert werden.
Dr. H.

Frage Nr. 350. Ein vier Monate altes Schwein
hat die Vorderbeine wie ein X geformt. Es frist
gut und bekommt reichlich Kartoffeln und 2 Pfund
Schrot den Tag, ab und zu auch Rübenblätter.
Was hilft dagegen?
N. L. in G.

Antwort: Das Schwein ist an Rhachitis
erkrankt. Geben Sie ihm dreimal täglich eine
Messerspitze Futterkalk in das Fressen. Der Stall
muß trocken und luftig sein.
Dr. H.

Frage Nr. 351. Mein zweieinhalbjähriges
Fohlen hat schon längere Zeit am ganzen Körper,
der Brust, Hals, Rücken und Beinen schorartigen,
trockenen Ausschlag, richtige Knoten in Größe
einer Pferdebohne, mitunter noch größer, die ihm
großes Hautjucken verursachen, so daß es sich
reißt und schneuert und mit den Zähnen wundbeißt.
Sonst ist das Tier munter und in gutem Zustande,
auch hat es glänzende Hautfarbe. Was fehlt dem
Tier?
W. H. in G. bei D.

Antwort: Das Pferd ist außerordentlich ver-
dächtig, mit der sehr ansteckenden und auch auf
Menschen übergehenden Räube befallen zu sein.
Diese Krankheit ist ansteckend. Wir raten
daher dringend, den Verdacht der Polizeibehörde
mündlich oder schriftlich zu melden. Danach wird
der beamtete Tierarzt das Heilverfahren an-
ordnen.
Dr. H.

Frage Nr. 352. In meinem Entenbestande
hat sich seit einiger Zeit bei zwei Enten eine Kran-
heit eingestellt, welche sich dadurch kennzeichnet,
daß die Tiere nach rechts und links taumeln, sich
auch oft überschlagen und sehr schwach fortbewegen
können. Freßlust ist vorhanden; äußere Anzeichen
machen sich weiter nicht bemerkbar. Was ist das
für eine Krankheit, und was ist dagegen zu tun?
B., Kgl. Hegemstr.

Antwort: Ohne nähere Mitteilungen darüber,
wie die Enten gehalten und namentlich wie sie
gefüttert werden, läßt sich über die Ursachen der
Krankheit Sicheres nicht feststellen. Die ange-
gebenen Krankheitserscheinungen kommen bei
Enten häufiger vor und rühren in der Regel von
unrichtiger Ernährung und daraus entstandener
Blutarmut her, besonders davon, daß es an Eiweiß
in der Nahrung mangelt, vor allem, wenn es an
tierischem Futter fehlt, wie es der Fall ist, wenn
sie wenig Gelegenheit haben, Gewürm und Wasser-
tiere zu sich zu nehmen, dagegen vorzugsweise
Getreide, Schrot und Grünes erhalten. Sollte
dies bei Ihren Enten der Fall sein und sie nicht
Gelegenheit haben, sich viel auf Gewässern zu
tummeln, in denen reichlich tierische Nahrung zu
finden ist, so müssen Sie diesen Mangel durch Zusatz
von Fleischabfällen, Fleischmehl, Fischmehl, Blut
oder Blutmehl u. dgl. ersehen. Sollten indes die
Krankheitserscheinungen durch eine ernste innere
Erkrankung, wie Tuberkulose, die allerdings bei
Enten selten vorkommt, hervorgerufen sein, dann
ist dagegen nichts anzurichten.
Dr. Hl.

Kaninchenfleisch. In vielen Küchen hegt man ein ungerechtfertigtes Vorurteil gegen Kaninchenfleisch, dieses überaus guten Wohlgeschmack besitzende billige Nahrungsmittel. Es sei, so schreibt Johanna Martin in der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen“, zur Verwertung empfohlen, da es auch auf dem feinen Tisch zur Abwechslung sehr angenehm ist. Wer Kaninchen lebend kauft, sticht mit einem scharfen, spitzen Messer am Unterhals zwischen den Vorderblättern hinein, damit das Herz getroffen und dem Tiere ein schnelles Ende bereitet wird. Das Blut kann in einem Geschirr mit etwas Essig aufgefangen und zu Kaninchenpfeffer verwertet werden. Das Fell zieht man ab wie das eines Hasen. Man schneidet dann den Bauch auf und nimmt die inneren Teile heraus. — Zum Braten nimmt man Rücken und Keulen und behandelt diese wie Hasenbraten. Auch kann man diese Teile in eine Beize legen, wie sie bei Sauerbraten üblich ist. Ein junges Kaninchen kann gefüllt, zugenäht und wie gewöhnlicher Braten weiterbehandelt werden. Einige Musterne dienen als Gewürz. Einzelne Kaninchenstücke können in offener Pfanne wie Koteletten gebraten werden. Röstkartoffeln sind hierzu die passendste Beilage. — Ein gutes Kaninchenfleisch lässt sich genau wie Kalbfleischbratsee herstellen. Nicht zum Braten erwünschte Stücke schmort man auch mit etwas Essig, einem Bündelchen Estragon und dem üblichen Gewürz und bringt alles recht sämig in tiefer Schüssel zu Tisch. Auch ist die Verwertungsmöglichkeit gegeben, das Fleisch von den Knochen zu lösen, fein zu hacken, zu einem Klößchenteig zu verarbeiten und in der Brühe der abgekochten Kaninchenknochen garzuzukochen. Fügt man Semmelklößen bei, so ist dieses eine kräftige Mittagsmahlzeit. Kaninchenpfeffer bereitet man wie Hasenpfeffer. In Viertel geschnittener Weißkohl, mit dem Kaninchenfleisch und den nötigen Gewürzen zusammen weichgekocht, ist ein gut schmeckendes Mittagsgericht.

Winterschutz frostempfindlicher Gartenlauden. Die meisten Lauden unserer Gärten sind frosthart; auch größtenteils diejenigen, welche eingedekt werden müssen. Sie sind nicht eigentlich frostempfindlich, sondern, besser gesagt, winterempfindlich, d. h. sie ertragen die Kälte des Winters schlecht; ihre Zwiebeln, Knollen und sonstige Dauerorgane faulen in feuchten Zeiten. Der Schutz soll deshalb weniger den Frost als die Kälte abhalten. Das geschieht, indem man eine bedeckte Kiste oder einen Korb über die Pflanze stülpt und dann Laub, Reisig oder Teden darüber legt. Nur bei hartem, andauerndem Frost soll der Winterschutz auf Korb oder Kiste ruhen; bei hellem und trockenem Wetter nehme man selbst die Kiste oder den Korb weg, damit der unter ihnen schwebende Boden abtrocknet.

Der Goldschal dauert im Zimmer zwar mehrere Jahre, jedoch wird es gut sein, ihn als eine zweijährige Pflanze zu behandeln, die er eigentlich auch ist. Aus Ablegern bringt er besonders kräftige Pflanzen hervor. Im Herbst topft man den Goldschal ein und stellt ihn über Winter in ein kaltes Zimmer, welches oft gelüftet wird. Ende Februar wird er wieder an das Fenster eines Wohnzimmers gebracht.

Wie repariert man zerrissene Stuhlrohre? Es ist immer eine größere Ausgabe, die schadhaft gewordenen Rohrrohre, die sich in jedem Haushalte finden dürften, neu flechten zu lassen. Da könnte es interessieren, zu erfahren, wie man sich die Stühle selbst billig reparieren kann. Man braucht dazu ein Knäuel Bindfaden, der nicht zu dick ist; der sogenannte Wurfsfordel ist das geeignetste Material dazu. Der Sitz wird mit Hilfe einer Schere von allem Rohr sorgfältig entfernt, dann säbelt man den Bindfaden in eine Schnürnadel und schneidet ihn in einer Länge von zwei bis drei Metern ab. Nun sticht man von unten nach oben in das erste Loch des Stuhl-

raudes rechts, leitet jetzt den Faden zum Loch links, sticht von oben nach unten, dann das zweite Loch links von unten nach oben, bis die Seitenlöcher alle durchzogen sind. werden nun in der gleichen Weise nochmals gezogen, da in jedes Loch zwei Fäden hinein zu Es ist nicht ratsam, die beiden Fäden auf einzuziehen, da sie sich leicht verwickeln und das weitere Arbeiten erschweren. Sind die wogerechten Fäden gespannt und gut ange so werden die senkrechten eingeflochten, die Fäden oben, die gleichen unten liegen; die zweiten Reihe umgekehrt, die unteren Nadel, die oberen unter dieselbe, ganz wie beim Stopfen. Die letzten Fäden schräg eingeflochten, und zwar von einem der einen Seite zum entsprechenden der anderen Seite. Zum Schluss wird, um die zu decken, am Rande des Stuhles herum ein glatt aufgelegt und mit einem anderen bei jedem Loch überstoßen. Das Ähnliche Fäden geschieht durch Webernoten auf der Stuhlseite. Der so mit Bindfaden geb Stuhl sieht dem Rohrstuhl zum Verwechseln lich und ist haltbarer und viel billiger als andere.

Man treibe man Kellerratten aus den Kellern, so stellt man frische Birkenzweige auf, da diese mit Vorliebe von dem Ungeziefer gesucht werden. Wenn man nun von Zeit zu Zeit diese ausschüttelt und die herausgetriebenen Tiere tödtet, so kann man auf leichte Weise Kellerratten und Tausendfüßer vernichten. Ein guter Erfolg hat man auch, wenn man Weingeist in leere Flaschen füllt, diese ausstellt und an den Orten, an denen Ungeziefer sich aufhält, die Flaschen hinlegt, daß die Tiere bequem in den hineinkriechen können. Sie können dann nicht heraus.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Sieben ist neu erschienen der

Jagd-Abreisskalender 1917

herausgegeben von der Deutschen Jäger-Zeitung.

Format Großoktav 17,5 x 26 cm. In glänzender Ausstattung; reich illustriert. 220 Blatt, also wiederum vermehrt und im Inhalt verbessert. Sonntage und Feiertage mit abweichenden, andersfarbigen Bibern. — Text: Monatliche Ratsschlüsse für Jagdbetrieb und Wildbahn. Tägliche Mitteilungen für weidgerechtes Jagen, Hege und Pflege des Wildes. Beste Jagdpoesie, Wildmanns- sprüche u. v. a. m. — Titelblatt in Farbendruck.

Preis 2 M. 50 Pf., von sechs Stück an je 2 M. 30 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und den Verlag.

Es empfiehlt sich, den Abreisskalender sofort zu bestellen, denn es liegen jetzt schon so viele Aufträge vor, daß der Kalender wie alljährlich bald vergriffen sein dürfte.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Der Eis für den nächsten Sommer aufheben will, tue jetzt die vorbereitenden Schritte und beschaffe sich

Menzel-Schubert, Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller und Eisschränke,

sowie die Anlage von Kühlräumen nebst Eis- und Kühlmaschinen für Brauereien, Molkereien, Schlachtereien, Eisfabriken etc. Schrift, vollständig neu bearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage von Professor Alfred Schubert, Landwirtschaftlicher Baumeister und Königlich Preussischer Baugewerkschul-Oberlehrer in Kassel. Mit 135 Abbildungen. Preis gebunden 4 M., sein gebunden 5 M.

Das Werk ist zu beziehen gegen Einsendung des Betrages und 30 Pf. Vorkaufgebühr postfrei, unter Nachnahme mit dem Aufschlag des Nachnahmepontos.

J. Neumann, Neudamm.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztlich empfohlen, verschwindet jeglicher unerwünschte Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Abheben der Wurzel für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Nitro, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis 1.20 — gegen Nachnahme.

Herrn Wagner, Köln 72, Blumenthalstr. 99.

+ Ohrensaufen

Ohrenschmerz, Schwerhörigkeit, nicht angeborene Taubheit beseitigt in kurzer Zeit.

Geheime Methode St. Pangratius. Preis 2.50; Doppelkassette 4. —. Zahlreiche Dankschreiben. Versand: Stadtapotheke, Pfaffenhofen a. Rh. 31 (Oberh.).

+ Reines Gesicht +



rosige Bräune, verleiht sich u. sicher „Krem-Haare“, unübertroffen gegen Sommerprossen, Mitesser, Pickel, Rote, Rauheit u. alle Hautunreinigkeiten. Tausendfach erprobt! Sichere Wirkung! Preis M. 2.50. H. Wagner, Köln 72, Blumenthalstr. 99.

Für Schwerhörige

Herr F. K. in N. schreibt: „Ich war von Jugend an Ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke.“

Bei Schwerhörigkeit

ist A. Plohn's Patent-Hörtrömmel unentbehrlich; wird kaum sichtbar im Ohr getragen. Mit großem Erfolg angewendet bei Ohrenentzündungen, nerv. Ohrenleiden usw. Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben. Preis M. 10, 2 Stück M. 18. Prospekt kostenlos.

General-Vertrieb: E. M. Müller, München 11, Briefsch. 33 M.

Kriegs-Erinnerungs-Ringe.

No. 3388. No. 3402.



Grosses Lager aller Arten Ringe, Uhren, Felddienst- und Armabanduhren, Kriegsschmuck, Ketten etc. zu sehr vorteilhaft. Preisen. Kataloge gratis. Versand ins Feld nur gegen vorherige Einsendung des Betrages inkl. Porto.

Hugo Pincus, Hannover 37.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Schweineaufzucht und Schweinehaltung

ist jetzt die Pflicht jedes Vaterlandsfreundes, der dazu imstande ist. Beste Belehrung dazu bieten die Werke:

Einträgliche Schweinehaltung des Landwirts

Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule zu Frankfurt-Ober. Biele Auflage. Preis gebunden 60 Pf. 24 M., 100 Stück für 5.50 M., 25 Stück für 12.50 M., 100 Stück für 100 M., 200 Stück für 88 M.

Schweinezucht in mittleren und kleinen Wirtschaften

Ein gemeinverständlicher Ratgeber, die Schweinezucht zu heben, anstehenden Krankheiten mit Erfolg vorzubeugen. Von Dr. F. Menke, Landwirtschaftslehrer und praktischer Landwirt. Preis fest gebunden 1 M. (In Partien gleichfalls billig.)

Praktische Schweinezucht.

Ein Hand- und Lehrbuch für die Zucht und Erziehung von Schweinen. Zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage mit 112 in der Text gedruckten Abbildungen. Preis gebunden 8 M.

Das trankte Schwein.

Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Vorbeugung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beseitigung des Fleisches. Von Tierarzt Dr. C. Dittsch. Zweite, verbesserte Auflage mit einer Tafel in Buntdruck und 25 Abbildungen. Gebunden 1 M. 60 Pf.

Porto und Versand gehen zu Lasten des Bestellers. Markt-Bestellung sind 5 Pf. Versandgebühr beizufügen; bei Bestellungen werden die vollen Postgebühren berechnet.

J. Neumann, Neudamm.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Im unterzeichneten Verlage erschienen:

Treu Deutsch.

Zwei Geschichten aus der Zeit des Ausfalls in Ostpreußen. Von M. Trott. Preis gebunden 2 M., gebunden 2 M. 50 Pf.

Es ist zu beziehen gegen Einsendung des Betrages franko, unter Nachnahme mit Vorkaufschlag.

J. Neumann, Neudamm.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Bettstätten.

Bekannt seit Alter u. Geschlecht. Ansehen. Auskunft umsonst. (62) Institut „Aurora“, Reichthausen a. Rh. 76, Oberh.

Bettstätten

Bei Wasserläusen, Jucken, Krätze etc. **Wörishofer Herz-Wassersud** ein vorzügliches u. preiswertes Mittel. Preis M. 1.20. In Apotheken, Drogerien, Kaufhäusern, etc. erhältlich. Viele Anerkennungen. Kronenapotheke, München 10, Bayern.